



LANGEOOG NEWS

Klassenfahrt - Zeitung der Klasse 8i vom SZ Im Ellener Feld
entstanden auf Langeoog vom 25. Juni bis 1. Juli 2005

Auf nach Langeoog

BREMEN/LANGEEOG, 25. JUNI 2005. Um 11:00 Uhr geht es endlich los, wir sind alle schon gegen 10:30 Uhr an der Schule. Ziemlich aufgeregt sind wir auch, und jetzt fängt es auch noch an zu regnen. Um 11:00 Uhr kommt der Bus endlich und wir steigen ein, der Abschied war sehr kurz.

Zwei Stunden sitzen wir im Bus, wie langweilig! Jetzt wird es hinten doch noch witzig, die Jungs spielen verrückt. Sie singen, spielen Karten und sind einfach nur gut drauf. Um 13:00 Uhr sind wir in Bengersiel. Das Wetter ist schön. Wir steigen um aufs Boot.

Möwen attackieren uns

Wir sitzen auf dem Boot Richtung Langeoog. Über uns fliegen viele Möwen, wir haben Angst dass sie uns auf den Kopf sch...

Einige von uns laufen auf dem Boot kreuz und quer, in der Hoffnung, dass sie den Möwen entkommen. Es klapp!

30 Minuten später kommen wir auf der Insel an. Die Möwen lassen uns auch hier noch nicht in Ruhe. Sie verfolgen uns regelrecht; wir haben das Gefühl, sie attackieren uns gleich.



Endlich da

Wir steigen um in die Inselbahn und fahren ca. 10 Min. zum Bahnhof. Wir steigen aus und gehen zum Haus Meedland. Gott sei Dank ohne Koffer, denn die werden uns nachgebracht.

Ca. 30 min. später kommen die Koffer, wir packen aus. Jetzt haben wir zum Glück noch Freizeit, denn das Kofferauspacken ist sehr anstrengend!



Die erste Wanderung

LANGEEOG, 25. JUNI 2005. Um 16:00 Uhr ertönt die Pfeife von Herr Kothe, und wir machen uns auf den Weg zu einer Wanderung um einen Teil der Insel.



Um 17:00 Uhr sind wir am Strand und einige von uns springen mit voller Kleidung in das feuchte Meer.

Dann müssen wir uns beeilen, weil wir Tischdienst haben.

Um 18:00 gibt's Essen!

Die erste Nacht

LANGEEOG, 25. JUNI 2005. Nach dem Essen haben wir Freizeit. Da können wir machen, was wir möchten. Um 21:00 Uhr ertönt die Glocke von Herr Kothe und wir treffen uns im Gemeinschaftsraum und er bespricht mit uns, was wir am nächsten Tag machen wollen. Jetzt wird uns eine Geschichte vorgelesen. Nun ist Schlafenszeit (denken die Lehrer ...): GUTE NACHT!

LANGEOOG NEWS

Landheimzeitung erstellt von Michelle Haase und
Vanessa Schaaf, Klasse 8i, SZ Im Ellener Feld, Bremen
Fotos: Joachim Kothe

Die Rallye

LANGEOOG, 26. JUNI 2005. Gegen 15 Uhr starten wir unsere Rallye über die Insel. Es ist sehr lustig. Neben all den anderen Aufgaben hat uns diese Aufgabe am meisten Kopfzerbrechen bereitet: „Was ist die am häufigsten vorkommende Apfelsorte?“ Sie ist als Scherzfrage gekennzeichnet. Wir sind am Überlegen und am Überlegen...

Als wir auf dem Dünenfriedhof ankommen und unsere vorletzte Frage beantworten, überlegen wir immer noch, was wohl bei der oben genannten Frage rauskommt. Wir sagen einen Satz der uns eine große Hilfe ist: "Haben wir diese Scheiß-Apfelfrage schon beantwortet?" *Scheiß Äpfel*, das bringt uns drauf: *Pferdeäpfel!!* Das war aber ein ganz hartes Stück.

Am Ende erwartet uns eine leckere Belohnung von Herrn Kothe, ein Eis.

Der Wasserturm

LANGEOOG, 26. / 27. JUNI 2005. Es ist Sonntag. Herr Kothe meint, wir müssen zum Wasserturm. Aber er ist geschlossen, Pech gehabt ... Oh nein, jetzt machen wir auch noch eine Wanderung, noch schlimmer kann es doch nicht kommen.

Es ist Montag, wir versuchen unser Glück erneut beim Wasserturm, und siehe da, er ist tatsächlich geöffnet, Mann, haben wir ein Schwein. Aber es ist ziemlich voll, wir stehen hier ungefähr eine halbe Stunde

denn es dürfen immer nur 10 Personen nach oben: *langweilig!* Endlich setzen wir uns in Bewegung, einige trauen sich nicht auf den Turm zu steigen, da es sehr steil nach oben geht, aber es lohnt sich, wir sehen Langeoog von oben, eine tolle Aussicht.!



Ebbe und Flut

LANGEOOG, 26. JUNI 2005. Um 18:30 Uhr geht ein Teil von uns zum Strand, zum Drachensteigen. Wir haben nicht wirklich Lust den Drachen steigen zu lassen und gehen nun eine kleine Wattwanderung machen. Wir haben Angst, dass die



Flut kommt und nicht geht. Auf unserem Weg begegnen uns so einige Tiere: Wattwürmer, Quallen, Garnelen und Krebse. Jetzt kommt uns ein Krebs entgegen, der uns kneifen will. Wir schnappen uns eine Muschel, um uns zu wehren, der Krebs hingegen zerstört sie ohne Probleme. Ein paar Minuten später schafft es einer von uns, den Krebs zu greifen. Wir gehen weiter und sehen eine große Schere von einem Krebs. Wir gehen zurück und uns erwartet schon die Geschichte von Herr Kothe (*Sabine Kügler, Dschungelkind*), die er uns jeden Abend in Fortsetzungen vorliest. Danach gehen wir ins Bett.

Das Strandspiel

LANGEOOG, 27. JUNI 2005. Nach dem Essen haben wir Freizeit, bis 14:30 Uhr, weil wir am Strand ein Spiel machen wollen. Einige von uns gehen schon vorher an den Strand um zu baden. Zwei Leute von uns, die auch früher zum Strand gegangen sind, haben sich verlaufen, sie kommen 10 Min nach uns an (der Strand ist eindeutig zu groß!!!!!!). Herr Kothe erklärt uns, was wir machen sollen und wir legen los, aber wir machen unseren eigenen Hügel, der den anderen (sie sind dreimal so viele wie wir) ist viel größer. Plötzlich, es passiert so schnell: die Flut kommt, Hilfe! Schnell rennen alle weg, puh... Glück gehabt, wir kommen noch davon, aber der Hügel leider nicht.



Die Radtour zum Ostende oder: „Was wollen die hier mit den ganzen Möwen?!“



LANGEORG, 28. JUNI 2005. Heute ist der Tag gekommen, wir machen eine Radtour. Nach dem Frühstück holen wir die Fahrräder. Es sind nicht die neusten, einige sind kurz vorm Zusammenbrechen! Gegen 13:15Uhr fahren wir los, Richtung Ostende, viele von uns fahren schon vor, dann ist da vor uns eine Weggabelung Wo sollen wir lang fahren? Rechts? Links? Wir entschieden uns für rechts, also einfach geradeaus weiter. Wir haben vorher schon Treffpunkte abgemacht, wo wir jeweils auf die Nachzügler warten müssen, doch am ersten Treffpunkt fahren wir ungewollt vorbei (weil wir geradeaus gefahren sind). Am nächsten Treffpunkt, dem Vogelhaus der Möwenkolonie warten, wir bis alle angekommen sind und gehen dann nach oben auf die Aussichtsplattform, wo wir eine tolle Aussicht auf das große Naturschutzgebiet haben.

Beim zweiten Stopp, der Gaststätte *Meierei* - leider dienstags Ruhetag :-(- ,

sind viele schon kaputt und legen sich aufs Gras.

Es geht weiter, jetzt ohne Stopps, zum Ostende. Dort angekommen, gehen wir über ein Stück Strand, wo wir eine schöne Aussicht auf's Watt haben. Weiter geht es auf eine Aussichtsplattform, von wo wir uns die Seehunde angucken können, sie liegen auf einer Spitze im Sand. Gegenüber sehen wir die Nachbarinsel Spiekeroog. Es gibt ein Haus mit Informationen über Seehunde und andere Tiere, dort ist ein Gästebuch wo wir uns eingetragen. Endlich kommen die Zurückgebliebenen aus unserer Truppe und wir gehen ca. eine Stunde später wieder zurück zu unseren Fahrrädern. Auf dem Weg sehen wir eine kleine Eidechse im Sand. Wir ärgern sie ein bisschen und natürlich fotografiert Herr Kothe sie, dann gehen wir weiter. Zurück am Haus, verteilen wir uns wieder und genießen unsere Freizeit bis zum Essen. Um 17:30 Uhr bringen wir die Räder wieder zurück. Ein schöner Ausflug!



Die Wattwanderung

LANGEORG, 29. JUNI 2005. Wir gehen der Wattwanderung entgegen, wir sind schon etwas zu spät, denn der Weg dorthin ist nicht gerade kurz. Aber irgendwann, haben wir es irgendwie geschafft, zu diesem Treffpunkt zu kommen. Der Wattführer gibt uns eine kleine Einführung in das Leben im Watt und spricht über die Tiere, die im Watt leben.

Es ist zu erst etwas langweilig, weil wir nur über die Salzwiesen gehen und uns die Tiere und Pflanzen dort ansehen, dann aber geht es richtig los: Wir ziehen uns die Schuhe aus und einige ziehen sich ihre Gummistiefel an. Wir gehen weiter in das Watt rein und wir sinken bis zu den Knien ein. Es gehört nicht zu den schönsten Dingen, die wir gemacht haben, aber jetzt sind wir hier und müssen das auch durchhalten.

Es geht weiter Richtung Meer raus und wir halten wieder an, weil der Wattführer uns etwas erklären will. Es geht um eine Pflanze - den Queller - die dort wächst. Er braucht dafür einen Freiwilligen, der ihm eine saubere davon holt. Christina qält sich durch den Schlick. Er erzählt uns einiges darüber und sagt, dass er sie essen wird, wenn wir es von ihm verlangen. Wir fordern es, er isst sie.

Wir dürfen uns jetzt auch ein Exemplar abreißen und essen, wenn wir möchten. Der Queller schmeckt wie Salzgurke. Weiter geht's, jetzt sind wir auf der Suche nach Herzmuscheln, die im Watt leben. Unser Führer zeigt uns, wie es

geht. Ein paar Minuten später haben wir welche gefunden, wir stellen uns in einem Kreis auf und er zeigt uns, wie die Herzmuscheln sich eingraben, es dauert etwas, aber dann geht es los. Er erklärt uns, wie die Muscheln das machen und zeigt uns ihren Rüssel, womit sie sich eingraben.

Jetzt sind wir auf der Suche nach Krebsen, es dauert etwas, bis wir einen gefunden haben. Ein komisches Gefühl ist es, wenn einem die Krebse über die Hand laufen. Wir erfahren, wie sich die Krebs tarnen im Watt um nicht gefressen zu werden.

Leider müssen wir nun zurück, weil das Mittagessen auf uns wartet und wir versuchen, so problemlos wie möglich durch den Schlick zu unseren Schuhen zurück zu kommen, nur einigen gelingt es leider nicht. Dennis und Benny rutschen aus, Dennis kann sich noch früh genug retten: er schafft es sich mit den Händen abzustützen, Benny hat Gummistiefel an und bleibt stecken und, platsch, da liegt er auch schon. Es ist bestimmt kein schönes Gefühl, so voll mit Schlamm zu sein. Gott sei Dank sind das die einzigen „Unfälle“ auf diesem Ausflug.



Das Sandburgenbauen

LANGEOOG, 29. JUNI 2005. Nach der Mittagsruhe gehen wir an den Strand und bauen Sandburgen. Es ist ein Wettbewerb, bei dem wir versuchen, in einer Stunde die beste und schönste Burg mit einem möglichst gefüllten Graben zu bauen.

Wir strengen uns alle an und es kommen einige schöne Burgen dabei raus. Damit wir einen gefüllten Graben haben, buddeln zwei Mitglieder der Gruppe 5 einen Graben in Richtung Wasser. Das Wasser kommt immer näher und läuft langsam, aber sicher in unseren Graben und weiter in Richtung Burggraben. Die anderen profitieren über Seitenkanäle von dem Graben. Das Wasser kommt jetzt schneller und macht den ganzen Gra-



benund danach die Burgen kaputt. Die ganze Arbeit umsonst. Aber es hat sich doch gelohnt: Wir haben fast alle die volle Punktzahl!!!

Der Sonnenuntergang



LANGEOOG, 29. JUNI 2005. Am Abend gucken unsere Jungs Fussball (ConFed Cup Finale Argentinien-Brasilien) und die anderen haben Freizeit. Sie spielen Tischtennis, Kicker oder machen ihre Bumerangs weiter. Etwas später machen ein paar Leute aus unserer Klasse mit Herrn Helms und Herrn Kothe einen Spaziergang zum Strand und zum Wasserturm um den Sonnenuntergang zu sehen und zu fotografieren. Es ist einfach traumhaft!

Die Abschlussparty

LANGEOOG, 30. JUNI 2005. Am letzten Abend veranstalten wir natürlich eine Abschlussparty! Wir suchen fünf Leute aus unserer Klasse, die die Party planen, sie wählen Spiele und Musik aus.

Am Anfang unserer Party grillen wir -hmmm lecker- alle sind locker drauf, es regnet ein bisschen, aber das macht dem Grill und uns erst recht nichts aus!



Dann geht es erst richtig los: wir spielen zuerst ein Spiel, wo einer in der Mitte steht und versuchen muss, den einzigen freien Stuhl zu bekommen. Das ist aber sehr schwer, da die anderen im Sitzen den Stuhl wechseln.

Später spielen wir das Schnullerflaschen-Spiel, wobei wir uns auch sehr amüsieren. Aber alle scheinen das Trinken aus Babyflaschen verlernt zu haben: Die Flasche wird und wird nicht leer!

Nach einigen weiteren Spielen gibt es noch eine Geschichte zum Abschluss und um 22 Uhr beginnt die letzte Nacht auf Langeoog. Eine schöne Klassenfahrt ist zu Ende. Wann fahren wir wieder???

Wir fahren mit der Langeoog I zum Fischen

LANGEOOG, 30. JUNI 2005. Die Langeoog I ist ein Ausflugsdampfer. Wir stechen in See zum Besuch des Wattenmeers, der „Kinderstube“ vieler Seetiere.

Es dauert eine Weile bis sie das Netz zum Fangen für Fische raus lassen. Sie holen das Netz rein und es sieht so aus, als ob es leer sei. Aber es nicht leer sondern voll mit allem Getier, so z.B. eine Krabbe, eine Auster, viele Krebse, einige Schollen, viele Seesterne, etc.

Sie sind dabei, das alles zu sortieren und danach zeigen sie uns alle Tiere. Es ist sehr interessant zu erfahren, wie die Tiere leben, sich ernähren und fortbewegen. Als sie uns alle Tiere gezeigt haben, dürfen wir sie noch einmal aus der Nähe be-



trachten und uns einen abgekochten Seestern als Andenken aussuchen und mitnehmen. Auf dem Rückweg wird Tatjana seekrank: sie sitzt vorne im Boot und merkt, dass ihr schlecht wird. Als sie nach hinten läuft Richtung Toilette rutscht sie auch noch auf dem nassen Deck aus und legt sich lang hin. Aber Gott sei Dank ist ihr nichts passiert.